



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

Gebets-Empfehlungen.

---

an der Tagesordnung ist, noch nicht genug wären! Oder soll der Staat solche Häuserkomplexe an einige Großkäufleute verkaufen? Soll ein wohlgenährter Jude seinen Thron darin ausschlagen und einem geschäftigen Mischiggang sich hingeben?" Bei dem Worte „Jude“ schien eine Scheidung der Geister vor sich zu gehen. Einige Passagiere lächelten verständnisinnig dem Sprecher zu, aber in dem Gesichte zweier weiterleuchtete es. „Tatsache aber ist es doch“, rief einer erregt, „dass das Volk an solchen pomphaften Stiften gewaltiges Vergernis nimmt, und dass es sich stößt an dem unnütz hingebrauchten Leben von 80—90 Priestern in solch' palastähnlichen Gebäuden.“ „Das Volk?“ Aber da sind Sie doch ganz gewaltig im Irrtum! Das Volk stößt sich an ganz anderen Dingen. Es ärgert sich, dass eine Unsumme Geldes an Sänger und Sängerinnen, an Tänzer und Tänzerinnen, an immer größere militärische Rüstungen, an sündhaft teuren Jagdsport, an kostspieliges parlamentarisches Gezänk vergeudet wird. Dagegen weiß das Volk, das heißt die Menge, die noch christlich denkt und fühlt, recht wohl, dass zum Beispiel jenes Stift, an dem wir vorbeifahren, die Kosten eines Gymnasiums bestreitet, dass zu diesem Zweck eine Menge Herren des Stiftes staatsgeprüfte Professoren sind, dass es im Interesse des Volkes 20 bis 30 Pfarreien mit seinem Gelde unterhält, und dass ja das Stiftsvermögen zugleich auch Volksvermögen ist.“ „Volksvermögen? Wieso denn das?“ Die Frage wurde bereits in einem bedeutend kleinlauten Ton gestellt. „Sehr einfach! Weil die geistlichen Herren Kinder aus dem Volke sind und von Jahrzehnt zu Jahrzehnt immer neue Kinder des Volkes an diesem ihrem Vermögen teilnehmen lassen. Das Volk weiß ferner, dass auf dem Stiftsvermögen eine ungeheure Steuerlast ruht, und dass besonders die Armut nie umsonst an dessen gästliche Pforte klopft. Uebrigens weiß das durch christliche Zeitungen aufgeklärte Volk noch etwas. (Hier nahm der junge Mann Kuckuck und Hut, denn sein Reiseziel war in Sicht). Das Volk weiß sehr gut, dass zwei Rothschild, zwei Juden, allein ein jährliches Einkommen haben, größer, als alle Kirchen und Kapellen von Österreich, größer als 1000 Stifte und Klöster, fünfmal größer als alle Bischöfe Österreichs zusammengenommen, und dass diese zwei Juden tausendmal weniger tun für das Volk, als mancher geistlicher Herr, er mag wohl genährt sein oder nicht.“ Hier klatschten ihm einige Passagiere laut Beifall, während er kurz grüßend zur Türe trat. Ich benutzte die Gelegenheit, dem jungen Mann meine Anerkennung auszuprächen. „Hochwürden waren vielleicht überrascht, dass ich junges Blut die Angriffe etwas energisch pariert habe?“ „Gewiss! Und ich gratulierte dazu von ganzem Herzen!“ „O, es ist nicht der Mühe wert. Ich bin Mitglied der Marianischen Junglings-Kongregation in einem Wiener Bezirk. Erst jüngst hatten wir in einer Sektion für Redenübung eine Debatte über die Klöster auf der Tagesordnung. Daher mein bisschen Vertrautheit mit dem Gegenstand.“ Hier hielt der Zug. „Nos cum prole pia“, grüßte er beim Abschied. „Benedicat Virgo Maria!“ rief ich ihm erfreut nach.

(H. Opiz, Erlebtes und Erlauschtes.)

### Aufgangs Oktober reisen wieder Postulanten in unser Missionskloster nach Afrika. Die Aufnahme-

Nachdruck sämtlicher Original-Artikel verboten, bei vorausgehender Ueberentlastung jedoch gerne gestattet.

Verantwortlicher Redakteur Georg Krapp in Würzburg. — Druck und Verlag der Fränkischen Gesellschaftsdruckerei Würzburg G. m. b. H.

Bedingungen finden sich im Vergissmeinnicht Nr. 2 Jahrgang 1907 und muss die Anmeldung bei der Missionsvertretung geschehen. Zwei Priester gehen auch mit als Postulanten.

### Antoniusbrot

für Afrika teils als Bitte, teils als Dank ist eingegangen aus: (Veröffentlichung war versprochen)

Nürnberg, Roggenburg, Neustadt a. Saale, Wemding, Niedern, Überlingen, Kleinrederchingen, Nebelschütz, Altmühl, Wilhelmsburg, Niederbromm, Nagelsberg, Schliersee, Unterpeissenberg, Mannheim, Augsburg, Triberg, Viebau, Riegel, Hochheim.

### Danksagungen

sind eingegangen aus: Neustadt a. Saale, Berlin, Triberg, Linz, Höglitz, Kolma.

### Gebets-Empfehlungen.

Augenleidende. Um Geduld und Herzengesundheit. Nervenleidende. Gute Kindererziehung. Fortschritt im Lernen. Triumphlichte Standeswahl. Gutes Examen. Erlangung der Gesundheit. Magenleidende Frau. Um Glück und Segen im Geschäft. Um Frieden, Gesundheit und Einigkeit in der Familie. Für einen ungeratenen Sohn. Eine Heirat. Mehrere Anliegen. Mehrere Kranke. Glückliche Heirat. Ein Bruder in gemüthlicher Ehe. Glücklicher Fortgang im Studium. Erkenntnis des Berufes. Jähzornige Tochter. Mehrere Ehepaare. Gute Kindererziehung. Erlangung des rechtmäßigen Erbteils. Kurzlichtige. Glückliche Lebensstellung. Ein tobsüchtiges Kind. Operationen. Um Kinderlegen. Glückliche Sterbefunde.

Diese und alle anderen Anliegen unserer Wohltäter empfehlen wir dem Gebete der Trappistengemeinde, der Missionsschwestern, der schwarzen Kinder, der Neubefehrten und aller Leser des Vergissmeinnichts.

### Memento!

Von unseren Wohltätern und Mitgliedern unseres Wohltäter-Mehrbundes sind gestorben und werden dem frommen Gebete unserer Leser empfohlen:

Anna Holzinger, Traunfirschen. Max. Freiherr v. Freyberg-Eisenberg, Meran. Dr. Benedictus Sauer, O. S. B., Emmaus, Prag. Mathias Erjavec, Dechant, Wippach. Anna Polak, Olmütz. Herr Wiejauer, Oberengbach. Franz Schirmer, Ubbish. Herr R. Harzl, Mooskirchen. Franz Pohl, Hall. Emanuel Hansel, Igau. Rosina Ernst, Eger. Johann Luchler, Graz. Maria Leitner, Rohrbach. Rosina Marchel, Hirzbach. Franziska Pitscher, Graz. Anna Marg. Schwab, Heroldsbach. Elisabetha Hartmann, Dößlein. Frau Krämer, Schönau. Witwe Kugler, Königsbach. Colonel Eugen Huberty, Brüssel. Magdalena Konrad, Kempten. Johanna Kempter, Klein-ambauen. Theres Weiß, Damenspitze. H. Lehrer, Cherle, Montlingen. Ferdinand Soniger, Bürkl. August Lütle, Probst, Fraustadt. Konrad Bauer, Pfr., Sulz. Josef Hartard, Fabrikatspräs., Zeislam. Elisabeth Illmeyer, geb. Lenz, Zeislam. Amandus Grein, Mondselb. Paulina Panther, Gengenbach. Hr. Pfarrer Wartmann, Rath. Frau Wv. Störl, Neheim. Elisabeth Verfürth und Hermann Verfürth, Mülheim (Ruhr). Rosa Klinenberg, Grapolt. Gertrud Gerhards, Conzen. Albert Meisterer, Lüttinghof. Johanna Hülsmann, Metelen. Johann Kubin, Helligenfeld. Hermann Chevalier, Schleiden (Eifel). H. José, Trier. Krl. Vogt, Köln. Frau Brandts, Hüls. Maria Schmitz, Ederen. Frau Wv. Biewes, Irrel. Elise Geschwindner, Glössingen. Alois Wanner, Erstein. Josef Adam, Ammerschweier. Wolfgang Herrnberger, Pattendorf.

### Jubiläums-Festschrift.

Wir machen auf die im Verlage von B. Herder, Freiburg i. Br., erschienene Festschrift zum 25jährigen Jubiläum der Gründung des Trappisten-Missionsklosters Mariannhill, welches Ende Dezember gefeiert wurde, aufmerksam. Das Buch ist auf das prächtigste ausgestattet, sehr reich illustriert, und eignet sich ganz besonders zu Geschenken, ist auch von unseren Missionsvertretungen zu beziehen zum Preise von Mk. 4.50 — Kr. 5.40 — Fr. 6.—

**NB. Der Reinertrag ist für die Mission bestimmt.**